

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 47

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Witze zum Weitererzählen

Ochsenbein fährt seinen verbeulten Wagen zur Tankstelle und sagt: «Waschen, bitte.»

Fragt der Mann: «Bügeln auch?»

*

«Hermann», freut sich die Ehefrau, «der Arzt hat mir Luftveränderung verschrieben!»

«Hast du ein Glück», brummt ihr Mann, «soeben hat der Wind gedreht!»

*

In der Klinik stösst ein junger Assistenzarzt mit dem Oberarzt zusammen und stammelt: «Mein Gott – verzeihen Sie.»

«Schon gut», nickt der Chef, «und – Professor als Anrede genügt!»

*

Im Wartezimmer des Psychiaters führt sich einer auf wie Napoleon. Fragt ein anderer: «Wer hat Ihnen denn gesagt, Sie seien Napoleon?»

«Der liebe Gott.»

Steht ein anderer Patient auf, runzelt die Stirn und brummt: «Was soll ich schon wieder gesagt haben?»

*

Die Taubenmutter gurrt verärgert zur kleinen Taube: «Schon wieder hast du das Nest verschmutzt! Allmählich kannst du wirklich auf das nächste Denkmal oder den Kirchturm fliegen!»

*

Lehrer: «Was verstehst du unter einem Viadukt, Markus?»

«Wenn gerade ein Zug darüber fährt, kein Wort!»

*

Bei einer Herregesellschaft in Wien wartete ein Gast mit höchst primitiven Zoten auf. Schliesslich spiesste er mit der Gabel ein Stück Fleisch auf und fragte: «Ist

das Schwein?» Worauf der gleichfalls eingeladene Theodor Fontane trocken bemerkte: «Welches Ende der Gabel meinen Sie?»

*

Ein Gast sitzt in einem Restaurant und vergnügt sich mit einem Filet. Offensichtlich ist das Vergnügen nicht sehr gross. Er ruft den Ober: «Der Ochse, von dem das Filet stammt, muss unheimlich verliebt gewesen sein!»

Der Ober blickt ganz verdutzt.

«Ja, weil er ganz deutlich nur aus Sehnen bestand!»

*

«Die Fortschritte in der Medizin sind wirklich grossartig», meint die alte Patientin zu ihrem Hausarzt. «Wenn ich mich als junges Mädchen untersuchen liess, musste ich mich immer ganz ausziehen. Heute genügt es, wenn ich Ihnen die Zunge zeige.»

*

In einem Herren- und Damen-salon muss der Laden renoviert werden. Der kleine Sohn des Geschäftsinhabers steht vor der Tür. Von der Kundenschaft gefragt, ob das Geschäft nun geschlossen sei, gibt er zur Antwort: «Nein, es wird weiter bedient, die Kunden werden jetzt hinten gewaschen und geschnitten!»

*

Es war einmal ein Mann, der wurde eines Tages wahnsinnig. Man hatte ihm einen neuen Bumerang geschenkt. Und er hatte versucht, den alten wegzuwerfen ...

*

Ein Berner steht im Lift. Im letzten Moment kommt noch ein Bayer dazu und sagt freundlich: «Grüss Gott!»

Meint der Berner etwas mürisch: «Das chan i nid usrichte, i fahre nid so hoch!» Gy

Nebelspalter



Impressum

Redaktion:

Franz Mächler, 9400 Rorschach

Telefon 071/41 43 43

Frauenseite: Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Abonnementsspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 21.—, 6 Monate Fr. 39.—, 12 Monate Fr. 68.—

Abonnementsspreise Europa *:

6 Monate Fr. 54.—, 12 Monate Fr. 96.—

Abonnementsspreise Uebersee *:

6 Monate Fr. 64.—, 12 Monate Fr. 116.—

* Luftpostpreise auf Anfrage

Einzelnummer Fr. 2.—

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326

Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Telefon 071/41 43 43

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur returniert, wenn Rückporto beilegt

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

Inseraten-Annahme

Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung:

Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

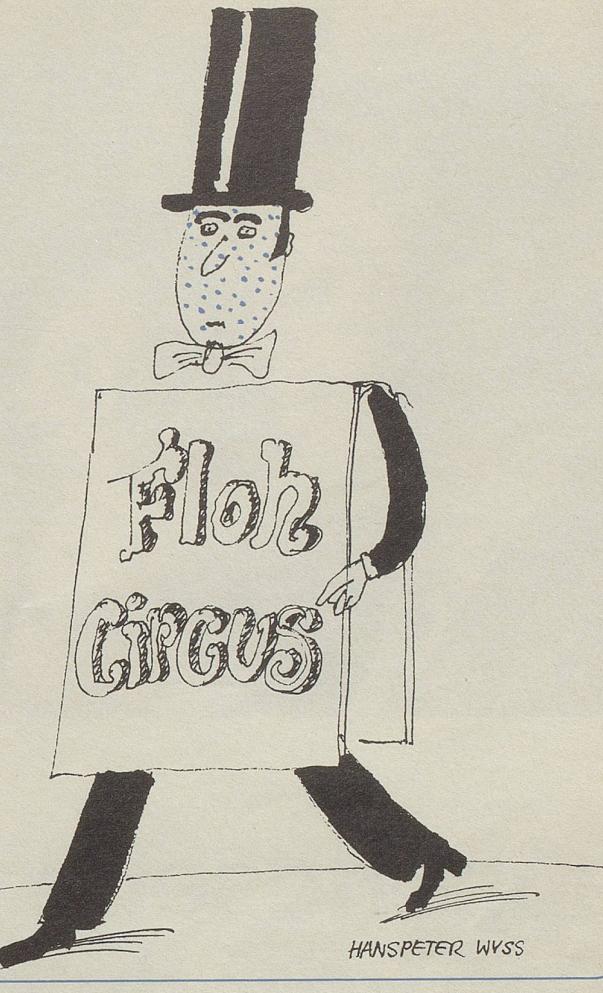
Insertionspreise:

Nach Tarif 1979/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbig Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

SCHWEIZER PAPIER



HANSPETER WYSS

Tennessee Williams:

Jet-set – das sind die Leute, die keine Freude kennen und deshalb höchstens bis zum Amusement gelangen.



In der nächsten Nummer:

Hans Sigg:
Das wohltemperierte Klavier und seine Zukunft

Ilse Frank:
Steh still, Helvetier!

Werner Büchi:
Teuflische Schrottsammler